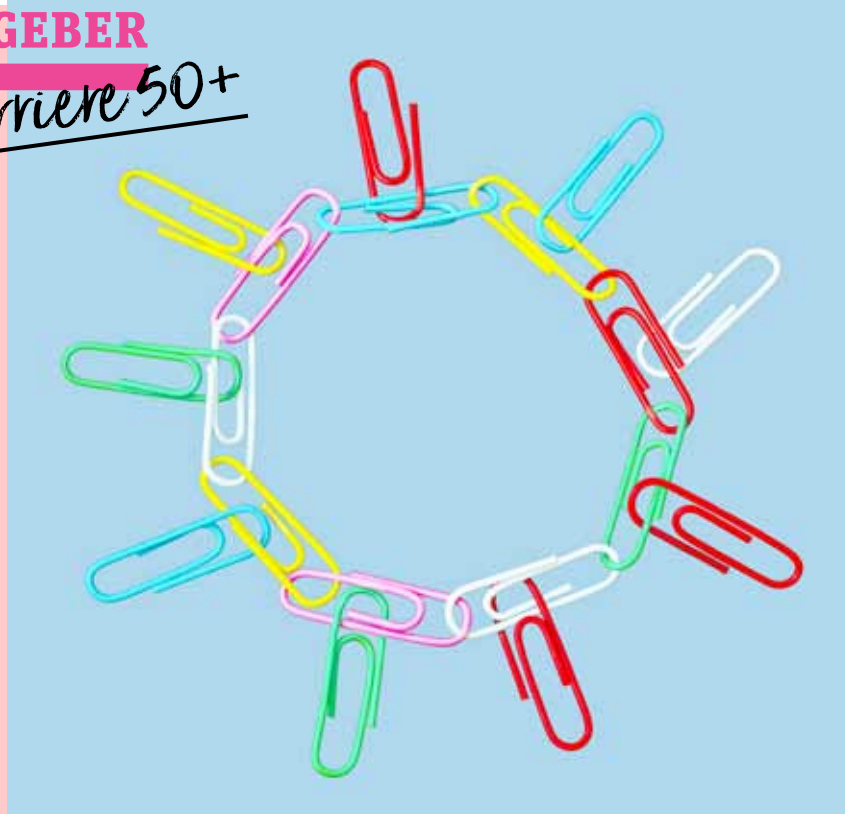




Lass uns doch in
Verbindung bleiben ...
Wir netzwerken uns
zum Traumjob!

Wir Frauen sind wunderbar darin, unseren Freundeskreis zu hegen und zu pflegen. Doch wenn es um den Job geht, tun wir uns mit dem Vernetzen oft noch schwer. Dabei zählt es sich aus, Kontakte aufzubauen. Gerade mit 50+ ...

Von Christine Künstle und Julia Adame y Castel

Mein Brandbrief an LinkedIn veränderte mein Leben

Petra Emmerich, 53

25%

der neu besetzten Stellen wurden über persönliche Beziehungen vergeben

Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Erfahrung, ja – aber über 50? Nein danke! Diesen Eindruck hatte Petra Emmerich, als sie einen Job suchte. Sie hat bei einem IT-Unternehmen Karriere gemacht, ist hoch qualifiziert und bringt 26 Jahre Vertriebs- und Marketingerfahrung mit. Trotzdem bekam sie zunächst nur Absagen.

Bis Petra sich auf den riesigen Schatz besann, den wir alle besitzen und der mit jedem Gespräch, jedem Essen oder Telefonat ein bisschen größer wird: unser Netzwerk! Im Laufe der Jahre hatte sie einen großen Kreis aus Kollegen, Kunden und Bekannten aufgebaut und gepflegt. Denn sie weiß: „Zusammen sind wir so viel größer als allein.“ Eines dieser Netzwerke ist die Karriere-Plattform LinkedIn. Dort veröffentlicht Petra einen Brandbrief, in dem sie eindringlich an Personaler appelliert: „Sortieren Sie Menschen über 40 nicht einfach aufgrund ihres Geburtsdatums aus!“

Es funktioniert. Mit ihrem Artikel spricht Petra vielen Menschen aus der Seele. Und sie bekommt diverse Stellenangebote. Auch ihr ehemaliger Chef liest den Beitrag. Er vermittelt sie erfolgreich an ein Unternehmen, das cloudbasierte Software an Firmen vertreibt – ein völlig neues Feld für Petra. Nach langer Suche hat sie einen neuen Job und eine neue Herausforderung – ihrem Netzwerk sei Dank!

Heute ist das für sie sogar noch wichtiger, denn die 53-Jährige hat sich noch einmal verändert. Jetzt arbeitet sie selbstständig als Texterin und Beraterin für digitales Marketing. Ihre Tipps für erfolgreiches Vernetzen 50+ im Internet? „Wir sollten uns genau überlegen, wen wir erreichen wollen, und uns dann gezielt im passenden Medium vernetzen.“

Auf der nächsten Seite geht's weiter



Dank meines lokalen Netzwerks mache ich heute etwas ganz anderes!

Rosanna Pierantognetti, 54

Unsere Netzwerk ist unser Sicherheitsnetz, unser Ort für Austausch und die Tür zu neuen Möglichkeiten – wenn wir offen genug sind, sie zu ergreifen! So wie Rosanna Pierantognetti (Foto, r.). Im vergangenen Jahr musste das Digital-Unternehmen, für das sie arbeitete, Insolvenz anmelden. Angst vor der Arbeitslosigkeit hatte Rosanna trotzdem nie. „Ich wusste, ich kann meinem Netzwerk vertrauen. Es wird mich immer auffangen“, erklärt die 54-Jährige.

Sie ist schon lange in verschiedenen Netzwerken aktiv und besucht regelmäßig Veranstaltungen, auf denen man Kontakte knüpft und sich unterstützt – wie beim Nett-Werk München. Eigentlich tauschen sich bei den Treffen Frauen über

die Medien- und Kommunikationsbranche aus. Doch als Rosanna an diesem Tag erzählt, dass sie einen neuen Job braucht, wird Christiane Wolff (Foto, l.) hellhörig: Sie ist zufällig gerade auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Nicht in der Medien-Branche, sondern für den Vertrieb ihres Handwerks-Unternehmens.

Mit Mitte 50 noch mal Neues wagen? Na klar!

Rosanna hat zwar keinerlei Erfahrung in dieser Branche, aber sie ist offen für Neues, und nach einem Gespräch ist klar: Ihr Netzwerk hat sie tatsächlich nicht im Stich gelassen.

Im Februar wagt die Münchnerin den Neuanfang im Handwerk. Netzwerken will sie trotzdem weiter. „Das liegt einfach in meinen Genen!“

Meine Freunde halfen mir aus der Krise

Gabi Pietsch, 51

Bei Netzwerken denken wir oft zuerst an Business-Meetings oder Internet-Portale. Dabei bilden unsere Freunde und Familie eines der wichtigsten Netzwerke, das wir gern pflegen und das uns so viel zurückgibt – ob privat oder beruflich.

Gabi Pietsch ist Ende 40, als sie bemerkt, dass sie sich beruflich in einer Sackgasse befindet. Ihrem Mann zuliebe hatte sie gemeinsam mit ihm ein Restaurant eröffnet. Er ist Koch, sie gelernte Heilpraktikerin. „Doch irgendwie fühlte ich mich nur noch als sein Anhängsel ... Dabei wollte ich doch immer unabhängig sein“, erinnert sie sich.

Gabi hört sich in ihrem Freundeskreis um. An ihrem 50. Geburtstag erzählt ihr eine Freundin von der Möglichkeit, als Netzwerkerin für

nachhaltigen Konsum zu arbeiten. „Jetzt starte ich noch mal durch!“, denkt Gabi. In ihrem neuen Job empfiehlt sie Freunden, Bekannten und interessierten Firmen Gesundheits- und Kosmetik-Produkte wie Cremes und Öle. Außerdem baut sie sich eine Community auf und wirbt neue Verkäuferinnen an. Dafür erhält sie eine Provision von den Herstellern.

Manchmal schlummert der Traumjob im Freundeskreis

Sie hat das Vernetzen also kurzerhand zum Beruf gemacht. „Es ist so wichtig, sich zu zeigen und gegenseitig zu unterstützen“, weiß Gabi.

„Gerade Frauen haben beim Netzwerken einen großen Vorteil – denn wir haben das ja eigentlich schon immer gemacht: uns mit unseren Freundinnen ausgetauscht.“



Netzwerken im Alltag

→ **Mittags über den Tellerrand schauen.** Mal mit einer Kollegin lunchen, mit der man nicht so viel zu tun hat.

→ **Ehemalige Kolleginnen** treffen.

→ Mit der Friseurin nicht nur über Royals und Stars plaudern, sondern auch **Persönliches erzählen.** Daraus ergeben sich vielleicht Verbindungen zu anderen Kundinnen.

→ Nachbarn, Freunde, Bekannte können auch **Sprungbretter** zu einem neuen Job sein.

→ Im Golfclub, im Fitness-Center, beim Yoga: Auch hier lohnt es sich, über seine **beruflichen Veränderungswünsche** zu sprechen.

6

WICHTIGE Gründe, warum wir netzwerken sollten

- 1 Der (Job-)Horizont wird erweitert.
- 2 Wir werden unterstützt – und können unterstützen.
- 3 Beruflicher Austausch mit Gleichgesinnten, aber auch Fachfremden.
- 4 Inspiration und Ideen für einen vielleicht ganz neuen Job.
- 5 Der Anfang gemeinsamer Kooperationen und Projekte.
- 6 Es ist einfach spannend, neue Menschen und Themen kennenzulernen.

Die große
Stärke von
Netzwerk-
Expertin
Martina
Haas: Kom-
munikation –
die Grund-
lage fürs
Networking



SMALL TALK ist unser Türöffner

Mit ihrem neuen Buch „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ plädiert Martina Haas für nachhaltiges Netzwerken mit Mehrwert. Die Rechtsanwältin, Speakerin und Bestsellerautorin begeistert mit neuen Ideen zur professionellen Vernetzung und zu Karrierestrategien. www.martinahaas.com

Was dürfen wir unter Netzwerken genau verstehen?

Es geht um den Auf- und Ausbau von Beziehungen, darum, sich gegenseitig zu unterstützen. Man muss sich kennen und vertrauen. Am besten gehen wir in Vorleistung: Wir sind anderen behilflich, ohne zu wissen, ob sie uns helfen können. Falls nicht, tun es andere aus dem Netzwerk.

Ist Networking nicht nur etwas für Bankvorstände oder Frauen in Führungspositionen?

Keinswegs! Networking ist für alle wichtig: Selbstständige, Angestellte, für jede Branche, jede Hierarchiestufe, in der Werkstatt, im Büro oder der Produktion. Jeder braucht Informationen und Unterstützung bei Fachlichem und der Karriere. 95 % der Frauen sind privat super vernetzt, doch oft zu wenig im Job, und ärgern sich, wenn gut vernetzte Männer schneller vorankommen: Wer gute Beziehungen hat, nimmt den kleinen Dienstweg als Abkürzung.

Wir möchten uns beruflich verändern.

Wie bauen wir ein Netzwerk auf?

Alte Kontakte zu aktivieren ist leichter, als neue aufzubauen! Also checken wir unser Netzwerk. Gut zu wissen: Wir sind über sechs Personen mit allen Menschen verbunden. Notieren wir auf einem Blatt Papier 15 Minuten lang mindestens 70 Menschen, die wir kennen: Nachbarn, Kollegen, die Sekretärin, den Hausmeister, die Kioskchefin – die sind alle Multiplikatoren. Wir gehen auf Menschen zu – on- und offline. Small Talk ist unser Türöffner. Und nicht vergessen: im jetzigen Unternehmen nach Alternativen fragen.

Wie nutzen wir unser Netzwerk?

Wir lassen uns von Bekannten beraten, vorstellen und weiterempfehlen. Wir fragen, wer uns helfen kann. Je genauer andere wissen, was wir suchen, desto eher bekommen wir Antworten und Unterstützung. Es ist unser Job, ihnen unsere Vorstellungen zu vermitteln. Wir überwinden uns, sehen die Chance. Fragen kostet nichts. Nur Mut!

**PSSST ... ES GIBT
WAS ZU GEWINNEN!**
Na, Lust auf mehr Input bekommen? Auf cafemeins.de/gewinnspiele verlosen wir 10 Exemplare des Buchs „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ von Martina Haas.



Ab ins
Netz

FÜR FRAUEN

- **www.frauennetzwerk50.de** Auf den modernen Kaffeekränzchen tauscht man sich aus und lernt voneinander – ob angestellt oder selbstständig.
- **www.bpw-germany.de** Die Business and Professional Women sind eines der größten Netzwerke für Unternehmerinnen und Angestellte auf allen Ebenen.
- **www.power-frauen-bottrop.de** Unternehmerinnen tauschen sich aus, nutzen Synergie-Effekte und entwickeln Ideen.
- **www.desperate-workwives.net** Für Angestellte, Führungsfrauen, Rentnerinnen, Arbeitssuchende ...

NACH BRANCHEN

- **www.bsboffice.de** Europas größter Berufsverband für Office-Administration.
- **www.buecherfrauen.de** Buchhändlerinnen, Autorinnen und alle, deren Arbeit sich auf Bücher bezieht, sind hier willkommen.
- **www.nett-werk.com** Für Managerinnen und Selbstständige aus den Bereichen Medien, PR, Marketing und Kommunikation.
- **www.aerztinnenbund.de** Sie setzen auf Gedanken-austausch, Vernetzung und Unterstützung.

FÜHRUNGSPPOSITIONEN

- **www.fim.de** Gemeinsam statt gegeneinander – so das Motto der Vereinigung für Frauen im Management.
- **www.bfbm.de** Beim Bundesverband der Frau in Business und Management e.V. gilt der Leitsatz „Frauen stärken Frauen“.

XING ODER LINKEDIN?

Übersichtlicher und besser zu handhaben ist Xing. Weiterer Vorteil: Die Sprache ist hier Deutsch. Auf LinkedIn ergibt es Sinn, dass wir uns auf Englisch präsentieren. Warum? Das Portal ist internationaler, die Headhunter suchen auf Englisch und stürzen sich oft nur auf in Englisch geführte Konten.